Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

27. August 1859. **Nro 195.** 27. Sierpnia 1859.

(1557) **Edikt.** (1)

Nro. 30408. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Mathias Leszczyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Leonard Rogojski mit Bescheid vom 17. August 1859 Zahl 30408 der k. k. Landtafel auf Grund der beigebrachten Urkunden

1) die in den Tabularbüchern im Aktivstande der anderen Hälfte von Druszkow pusty eingetragenen Eigenthumsposten von der 8ten einschließlich angefangen, bis einschließlich zu der letzten, dem gegenwärtig aus 8 Eigenthumsposten bestehenden Aktivstande der 1ten angeblichen Hälfte von Druszkow unverändert in der Reihe und dem Inhalte, wie sie aufeinander folgen, einzureihen, und daselbst als Fortsetzung zu berufen;

2) nach der so bewirkten Ergänzung des Aktivstandes der ersten Hälfte von Druszkow, im Aktivstande der einen und der andern Hälfte anzumerken, daß beide diese Hälften ein und dasselbe ganze Gut Druszkow pusty sammt Attin. Burdak, Koziny und Grabie bilden, und daß Herr Leonard Rogojski, Eigenthümer dieser beiden Hälften, namentlich der in denselben begriffenen Güter Druszkow pusty sammt Attin. Burdak, Koziny und Grabie sei.

Da der Wohnort des Herrn Mathias Leszczynski unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czaykowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. August 1859.

(1550) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5721. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch die Erben des Franz Peschina gegen Leib und Sossel Chamajdes ersiegten Summe von 970 fl. KM., oder 1018 fl. 50 kr. österr. Währ. mit 4% Zinsen vom 2ten September 1842, den früheren im Betrage von 22 fl. 45 kr. KM., oder 23 fl. 88¾ kr. öst. Währ. und gegenwärtig mit 35 fl. 58 kr. öst. Währ. zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive öffentliche Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, früher Dom. 30. pag. 435. n. 9. haer. der Sossel Chamajdes. nunmehr aber wie Dom. 95. p. 373., 374. & 375. n. 25., 26. und 28. haer. der Leo Herzmann, Moses Feuerstein, Breindel Pollak und Leib Werberg eigenthümlich gehörigen Antheile der Realität sub Nro. 201 Stadt, wie solche in dem Instr. 124. pag. 342. n. 146. eingetragenen Theilungsakte vom 9ten Juli 1819, als die erste Schede beschrieben sind, bewilligt, und bei diesem k. k. Landesgerichte am 30. September, 27. Oktober und 24. November 1859, immer um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der feilzubiethenden Realitäten-Antheile im Betrage von 11.160 fl. KM., oder 11.718 fl. 25 kr. österr. Währ. bestimmt.

2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbiethung 10% des obigen Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 1.116 fl. 1½ kr. KM., oder 1.171 fl. 82 kr. öst. Währ. als Vadium zur Sicherstellung der genauen Erfüllung der Lizitazions-Bedingungen im Baaren, galizischen Pfandbriefen nach dem Kurse, oder in galizischen Sparkassabücheln zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach Beendigung der Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether hat binnen 30 Tagen, nachdem der den Lizitazionsakt genehmigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, die erste Hälfte des Kaufschillings, mit Einrechnung des Vadiums baar zu Gerichtshänden zu erlegen, die andere Hälfte aber, von welcher er 5% Zinsen, vom Tage des übernommenen physischen Besitzes der erstandenen Realitätenantheile halbjährig anticipative ebenfalls zu Gerichtshänden zu zahlen schuldig sein wird, inzwischen sammt Interessen auf den erstandenen Realitätsantheilen grundbücherlich zu versichern, worauf ihm der physische Besitz dieser Realitätenantheile übergeben, alle Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten, aus denselben gelöscht, und auf den Kaufpreis werden übertragen werden.

4) Diese versicherte zweite Kaufpreishälfte hat der Bestbiether binnen 30 Tagen nach Rechtskraft des die Zahlungsordnung der Gläubiger bestimmenden Bescheides ebenfalls baar zu Gerichtshänden zu erlegen, oder sich über die einverständliche Uebernahme der auf dieselben gewiesenen liquiden Forderungen auszuweisen, wo sodann ihm das Eigenthumsdekret zu den erstandenen Realitätenantheilen ausgefolgt, und er auf eigene Kosten als Eigenthümer derselben intabulirt werden wird.

5) Sollte hingegen der Bestbiether den im 3ten und 4ten Absatze festgesetzten Bedingungen Betreff Zahlung des Kaufpreises sammt Zinsen und einstweiliger Sicherstellung der zweiten Hälfte desselben sammt Zinsen nicht genau und pünktlich nachkommen, so werden diese Realitätenantheile über Einschreiten welch' immer Hypothekargläubigers einer neuen Feilbiethung auf seine Gefahr und Kosten ausgesetzt, und bei derselben um was immer für einen Preis verkauft werden, überdies aber der wortbrüchige Käufer für jeden daraus entstehenden Schaden nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen verantwortlich sein.

6) Der Bestbiether wird schuldig sein, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Zahlung vor dem etwa bedungenen Aufkündigungstermine nicht annehmen wollten, soweit der Kaufpreis reicht, zu übernehmen, und auf den erstandenen Realitätsantheilen zu belassen.

7) Die entfallende Uebertragungsgebühr hat der Käufer allein zu tragen.

8) Von dem Tabularstande der feilzubiethenden Realitätsantheile kann jeder Kauflustige sich bei dem Grundbuchsamte Kenntniß verschaffen, und das Schätzungsprotokoll in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien und die Hypothekargläubiger, endlich die dem Wohnorte nach unbekannten Angela Herzmann, Johann Christian Nicolai, so wie alle Diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach Ausfertigung des Grundbuchsextraktes B. an die Gewähr gelangen sollten, mittelst des, denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Mahl bestellten Kurators verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. April 1859.

(1573) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 60. Zur Besetzung der in Starasol, Samborer Kreises, erledigten Stadt-Wundarztenstelle mit der Bestallung jährlicher 157 fl. 50 kr. öst. Währ. wird hiemit zum zweiten Male der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen provisorischen Dienstposten haben ihre Gesuche, belegt mit den entsprechenden Zeugnissen im vorschriftsmäßigen Wege bis Ende Oktober 1859 beim Starasoler Stadt-Gemeindeamte zu überreichen.

Stadt-Gemeindeamt.

Starasol, am 2. August 1859.

(1539) **Edikt.** (1)

Nro. 6286. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des städtisch-delegirten Bezirksgerichtes ddto. Czernowitz am 19. April 1859 Z. 2203 zur Einbringung der mittelst Urtheils des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes ddto. 30. September 1856 Z. 1719 der Frau Theresia Koerber wider Franz Starakiewicz zuerkannten Forderung pr. 500 fl. KM. sammt 5% vom 21. März 1849 zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten pr. 5 fl. KM. und 18 fl. 84½ kr. österr. Währ. die exekutive Veräußerung der hierorts sub Nro. top. 332 und 335 alt, 679 neu gelegenen, ehemals dem Franz Starakiewicz, gegenwärtig dem Jonas Salter gehörigen Realität unter nachstehenden Bedingungen bewilliget, u. z.:

1) Der Realitätenantheil des Jonas Salter Nro. top. 332 & 335 alt, 679 neu in Czernowitz, wird in 3 Terminen und zwar am 21. September, dann am 18. Oktober und am 15. November, jedesmal um 10 Uhr im k. k. Landesgerichtsgebäude öffentlich versteigert.

2) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth dieses Realitätenantheils im Betrage von 2.279 fl. 27 kr. KM., oder 2.393 fl. 42½ kr. österr. Währ. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist schuldig ein 10% Vadium in dem Betrage von 228 fl. KM., oder 239 fl. 35 kr. österr. Währ. der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Das Vadium des Erstehers wird zur Sicherheit der genauen Erfüllung der Lizitazions-Bedingnisse zurückbehalten, den übrigen Lizitanten dagegen nach beendeter Lizitazion zurückgestellt werden.

Die übrigen Feilbiethungsbedingnisse können in dem, im Gerichtshause angehefteten Edikte und in der hiergerichtlichen Registratur, dann an den Feilbiethungstagen bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 25. Juli 1859.

(1549) **Edikt.** (2)

Nr. 6318. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Apolinar Smólski wider Mihalaki Tabora oder dessen unbekannten Erben wegen Extabulirung des Betrages von 335 fl. KM. aus dem Gutsantheile von Waszkoutz am Sereth sub praes. 7. Mai 1859 Z. 6318 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Joseph Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. Juli 1859.

(1548) **Edikt.** (2)

Nr. 6352. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe Basil Zotta wider Samuel Stefanowicz wegen Extabulirung der n. on. 23. intabulirten Pachtrechte aus dem 4. Theile des Gutes Schubranetz sub praes. 7. Mai 1859 Zahl 6352 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 21. Juli 1859.

(1537) **Edikt.** (2)

Nr. 2543. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung Lemberg's Sekzion II. wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Anton Krahl und die Marianna Krahl und im Ablebungsfalle derselben wider ihre der Existenz, dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannten Erben die Frau Clara geborene Krahl 1. Ehe Wickert 2. Friedmann wegen Eigenthumszuerkennung von $^2/_3$ der in Zamarstynów sub CN. 48 und 49 gelegenen Realität und der dazu gehörigen Gründe c. s. c. sub praes. 11. Mai 1859 Z. 2543 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung unter dem heutigen Tage, die Tagfahrt auf den 19. November 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser beiden Belangten und im Ablebungsfalle derselben ihrer Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht Sekzion II. zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hoffmann mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung.

Lemberg, den 2. August 1859.

(1568) **Kundmachung.** (2)

Nr. 32320. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Baruch Tetteles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn die Gebrüder Gutruf sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30816 um Erlassung einer Zahlungsauflage pto. 320 fl. ö. W. s. N. G. angesucht, worüber mit hiergerichtlichem Beschluße vom 28. Juli 1859 dem Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme s. N. G. den Klägern bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekuzion binnen 3 Tagen zu bezahlen oder in dieser Frist seine Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1544) **Edikt.** (2)

Nr. 2053. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kołomea wird bekannt gemacht, es habe die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Postärars gegen Aron Osias Rauchwerger wegen Zahlung der Summe von 204 fl. 8 kr. KM. oder 214 fl. 34 kr. österr. Währ. am 23. Jänner 1859 Z. 192 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschluße vom 5. Februar 1859 Z. 192 das schriftliche Verfahren eingeleitet wurde.

Da der Belangte Aron Osias Rauchwerger abwesend ist und sich außer den k. k. Staaten aufhalten dürfte, so wird über neuerliches Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur vom 5. Mai 1859 Zahl 2053 für denselben auf seine Gefahr und Unkosten der hiesige Advokat Herr Dr. Wilhelm Rasch zum Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtssache nach der für Galizien bestimmten Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Es liegt demnach dem Belangten ob, dem bestellten Vertreter bei Zeiten die nöthigen Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter aufzustellen und dem Gerichte bekannt zu machen, als sonsten derselbe die aus seiner Versäumniß etwa zu entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben hätte.

Kołomea, den 4. August 1859.

Edykt.

Nr. 2053. C. k. Sąd powiatowy w Kołomyi czyni wiadomo, iż c. k. Prokuratorya finansów we Lwowie w zastępstwie wys. c. k. skarbu pocztowego przeciwko Aronowi Oziaszowi Rauchwerger o zapłacenie kwoty 204 złr. 8 kr. m. k. czyli 214 zł. 34 kr. wal. austr. na dniu 23. stycznia 1859 do l. 192 pozew wniosła i pomocy sądowej zawezwała, w skutek czego pisemne postepowanie z terminem 30dniowym do obrony wprowadzone zostało.

Gdy jednak miejsce pobytu zapozwanego Arona Oziasza Rauchwerger dokładnie nie jest wiadome i tenże za granicą c. k. krajów przebywać ma, przeto temuż na jego koszt i niebezpieczeństwo ustanawia się kuratora w osobie p. adwokata Dr. Rasch, z którym spór ten stosownie do ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzony będzie.

Wzywa się więc zapozwanego, ażeby ustanowionemu kuratorowi potrzebnych do obrony dowodów przed czasem udzielił, lub innego obrońcę ustanowił i sąd o tem zawiadomił, gdyż w przeciwnym razie złe skutki ztąd wyniknąć mogące sam sobie przypisać będzie musiał.

Kołomyja, 4. sierpnia 1859.

(1565) **Aufforderung.** (2)

Nr. 7857. Frau Henriette Przyjemska, Mutter und Vormünderin der minderjährigen Helena, Tochter des Julius Przyjemski, wird aufgefordert binnen 30 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung hiergerichts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst das Gericht zur Bestellung einer andern Vormundschaft schreiten werde.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichts.

Stanislau, am 8. August 1859.

(1561) **Edikt.** (2)

Nr. 26464. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen galizischen Sparkassabüchels ddto. 13. Mai 1856 Z. 16469 über 100 fl. KM. aufgefordert, dasselbe vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, als sonst dasselbe nach Verlauf dieser Frist für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1569) **Kundmachung.** (2)

Nr. 19593. In der im Lemberger Amtsblatte vom 17. Juni 1859 Nr. 137 aufgenommenen Kundmachung vom 7. Juni 1859 Z. 19593 soll es heißen, daß die über den Herrn Marian v. Tchorznicki verlängerte Vormundschaft zu Folge der Beschlüsse vom 18. April 1859 N. E. 10942 und 7. Juni 1859 N. E. 19593 aufgehoben und demselben die freie Verwaltung mit seinem Vermögen gestattet wurde. Diese Berichtigung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Juli 1859.

(1551) **Edikt.** (2)

Nr. 29427. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Salamon Leib Flecker die Gesellschafts-Firma für die hebräische Buchdruckerei des F. Galiński und S. L. Flecker am 22. Juni 1859 protokollirt hat.

Lemberg, am 21. Juli 1859.

(1542) **Kundmachung.** (2)

Nro. 33985. An dem k. k. zweiten Gymnasium in Lemberg sind zwei philologische Lehrerstellen, jede mit dem Gehalte jährlicher 945 fl., eventuell 1050 fl. österr. Währ., und dem Anspruche auf Dezennalzulagen verbunden.

Zur Erlangung einer von diesen Lehrerstellen ist vor allen der Nachweis der gesetzlichen Befähigung für das Lehramt der Philologie an Gymnasien im Sinne der Vorschrift über die Prüfung der Kandidaten des Gymnasial-Lehramtes §. 5 litt. a oder c erforderlich.

Der Bewerbungstermin wird bis 15. Oktober 1859 festgesetzt. Bis dahin haben die Bewerber ihre wohlinstruirten, an das h. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht stylisirten Gesuche bei dieser k. k. Statthalterei unmittelbar, oder Falls sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 16. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 33985. Przy drugiem c. k. gimnazyum we Lwowie są do obszadzenia dwie posady nauczycieli filologicznych, każda połączona z roczną płacą 945 złr., albo też 1050 zł. wal. austr., i z prawem pobierania dodatków po każdem dziesięcioleciu.

Do otrzymania każdej z tych posad nauczycielskich potrzebne jest przedewszystkiem wykazanie należytego uzdolnienia do wykładu filologii w gimnazyach w duchu przepisu względem examinu kandydatów nauczycielstwa przy gimnazyach §. 5 lit. a lub c.

Termin konkursu naznacza się do 15. października 1859. Do tego czasu mają kompetenci przedłożyć swoje podania stylizowane do c. k. Ministeryum wyznań i nauk, z załączeniem potrzebnych dokumentów, albo wprost do tutejszego c. k. Namiestnictwa, albo jeżli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1859.

(1543) **Edikt.** (2)

Nro. 26451. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen Obligazionen, als:

I Der ostgalizischen Naturallieferungs-Obligazionen lautend auf die Namen:

1te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No $\frac{11475}{1}$ vom 1. May 1847 zu 2% über 26 f. 31⅞ xr.

2te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No. $\frac{11476}{1002}$ vom 1. May 1847 zu 2% über 62 f 31⅞ xr.

3te Kniazowskie Unterthanen im Stryjer Kreise No. 1588 vom 5. Novber 1799 zu 4% über 28 f 48 xr.

II Der ostgalizischen Kriegsdarlehens-Obligazion lautend auf den Namen:

4te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No. 3997 vom 1. November 1817 zu 2½ % über 75 f 2⁴⁄₈ xr. aufgefordert, diese Obligazionen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder aber ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1520) **Edikt.** (2)

Nr. 26695. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligazion Nr. 6421 ddto. 14. Novber 1799 à 2% pr. 16 fl. lautend auf Pietrycze Herrschaft im Złoczower Kreise aufgefordert, diese Obligazion binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um so gewisser vorzulegen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1529) **Edikt.** (2)

Nro. 25754. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Alexander und Josef Niesiołowskie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Fräulein Kasimira Kosińska mit Gesuch de praes. 20. Juni 1859, Zahl 25754, um Löschung der Verbindlichkeit der Frau Anna 1ter Ehe Niesiołowska, 2ter Lelowska den ⅙ Theil der Güter Siercza und Klasna nach ihrem Tode jedem der Legatare Alexander und Josef Niesiołowskie zu hinterlassen gebeten, worüber der Bescheid ddto. 20. Juli 1859, Zahl 25754, erfloß.

Da der Aufenthaltsort der genannten Abwesenden nicht bekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Abwesenden erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1558) **Edikt.** (2)

Nro. 25756. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef und Alexander Niesiołowskie mittelst dieses Ediktes bekannt gemacht, es habe Fräulein Kasimira Kosińska mit Gesuch de praes. 20. Juni 1859, Z. 25756, um Löschung der abweislichen Bescheide z. Z. 8096 & 8097 ex 1834 aus dem Lastenstande der Güter Siercza und Klosna gebeten, worüber der Bescheid ddto. 20. Juli 1859, Z. 25756, erfloß.

Da der Aufenthaltsort dieser Abwesenden unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die genannten Abwesenden erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1576) **Edikt.** (2)

Nro. 736. Vom Sołotwiner k. k. Bezirksamte als Gericht wird annit einem Jeden, dem daran gelegen ist, oder gelegen sein kann, bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jakob Benjamin Taubmann vom 6. Mai l. J. Zahl 736 die demselben in Verlust gerathene, unterm 16. Oktober 1854 ausgestellte Quittung über die bei der Stanislauer k. k. Sammlungskasse für den Monat Oktober 1854 sub Jour. Art. 5648-157 mit 60 fl. KM. eingezahlte Pachtrate für null und nichtig erklärt wird, weil sich der Inhaber dieser Quittung im Nachhange zu dem hiergerichtlichen Edikte vom 29. April 1858 Zahl 213 binnen der einjährigen Ediktalfrist nicht angemeldet hat.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Sołotwina, am 13. Juli 1859.

(1555) **Edikt.** (2)

Nro. 5069. Von der Przemyśler k. k. Kreisbehörde wird der in Polen oder in Rußland sich unbefugt aufhaltende Johann Białkowski, Tischlergeselle aus Stojańce, angewiesen, ungesäumt bei seiner Heimatsbehörde in S. Wisznia zu erscheinen und seine Rückkehr in die österreichischen Staaten in dem Zeitraume eines Jahres, bei Vermeidung der in dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 angedroheten Strafen rechtsgiltig zu erweisen.

K. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 16. August 1859.

Edykt.

Nr. 5069. C. k. władza obwodowa w Przemyślu wzywa przebywającego bez pozwolenia w Polsce lub Rosyi Jana Białkowskiego, czeladnika stolarskiego ze Stojaniec, ażeby niezwłocznie stawił się przed swoją władzą miejscową w Sądowej Wiszni, i udowodnił należycie swój powrót do państw austryackich w przeciągu jednego roku, gdyż inaczej podpadnie karom przepisanym w najwyższym patencie z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Przemyśl, dnia 16. sierpnia 1859.

(1546) **Edikt.** (2)

Nro. 1847. Von dem k. k. Bezirksamte als k. k. Bezirksgericht zu Cieszanów in dem Kronlande Galizien und Lodomerien wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbiethung der schuldenfreien Realität der Eheleute Adalbert Maria Wolański CNro. 9 zu Narol Markt sammt Stall und Scheuer, Höfel, Garten, Wiese und Aecker 5 Joch wegen dem Berisch Federbusch ex judicato schuldigen 175 fl. 13 kr. KM. c. s. c. auf den 12. September, 12. Oktober und 14. November 1859 jedesmal um 9 Uhr Früh hiergerichts bestimmt worden ist, das Vadium 20 fl. ö. W. beträgt, das Ganze bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe 187 fl. ö. W. hintangegeben, keine Evikzion geleistet, und die weiteren Bedingungen sammt dem Schätzungsakte hiergerichts eingesehen, und in Abschrift erhoben werden können.

Cieszanów, am 31. Juli 1859.

Edykt.

Nro. 1847. Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Cieszanowie w królestwie Galicyi i Lodomeryi podaje się do wiadomości, że egzekucyjna licytacya realności małżonków Wojciecha i Maryi Wolańskich pod Nr. kons. 9 w miasteczku Narolu położonej, z chlewem, szopą, podwórkiem, ogrodem, łąką i pięciumorgowem polem z przyczyny Bereszowi Federbusch sądownie przyznanego długu 175 złr. 13 kr. m. k. na dniu 12. września, 12. października i 14. listopada 1859, każdą razą o godzinie 9tej zrana w tutejszym Sądzie odbędzie się; wadyum 20 zł. w. a. wynosi, wszystko w ogóle aż dopiero w trzecim terminie i także poniżej oszacowania 187 zł. w. a. sprzedanem będzie, nieczyniąc żadnej ewikcyi; kondycye licytacyjne zaś, jako też akt oszacowania można w tutejszym Sądzie widzieć, lub takowe w odpisie zażądać.

Cieszanów, dnia 31. lipca 1859.

(1490) **Edikt.** (3)

Nro. 179. Vom k. k. Bezirksamte zu Staremiasto wird bekannt gemacht, daß am 4. Mai 1854 Luc Buranicz zu Lenina wielka ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Insasse und Grundwirth Hryń Łucak aus Lenina wielka als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihre Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt, und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Staremiasto, am 6. August 1859.

Edykt.

Nr. 179. C. k. Sąd powiatowy w Starymmieście obwieszcza niniejszem, że na dniu 4. maja 1852 umarł w Leninie wielkiej Łuc Buranicz, nierozporządziwszy swym majątkiem wolą ostatnią.

A że Sądowi nie jest wiadomo czy i które osoby na pozostały majątek prawo spadku sobie roszczą, przeto wzywa się wszystkich, którzy z jakiego bądź prawnego tytułu do tej sukcesyi prawo by mieli, takowe w przeciągu jednego roku, od niżej wyrażonego dnia przy równoczesnem wykazaniu takowego deklaracyą swoją wnieśli, gdyż w razie przeciwnym sukcesya ta, dla której tymczasem Hrynio Łucak gospodarz ze wsi Leniny wielkiej kuratorem jest postanowiony, z temi, którzy przy wykazaniu tytułów prawnych do tej sukcesyi deklaracyą wniesą, ukończoną i zadekretowaną by była; część ale nie deklarowana, lub w razie gdyby nikt się nie zgłosił, cała ta sukcesya od kamery zaciągniętą by została.

Staremiasto, dnia 6. sierpnia 1859.

(1519) **Kundmachung.** (3)

Nr. 19447. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird zur Hereinbringung der vom Leib Finkler gegen Herrn Anton Smieszek mit rechtskräftiger Zahlungsauflage vom 24. August 1848 Z. 7227 ersiegten Wechselsumme von 1000 fl. KM. oder 1050 fl. ö. W. sammt 4% Zinsen vom 3. Juli 1848, Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 5 fl. 13 kr. KM., 10 fl. 30 kr. KM. und 10 fl. 12 kr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, ehemals im Lastenstande der Guteantheile von Rzuchowa und Woźniczna intabulirten, nunmehr auf den dom. 319. p. 354. n. 90. on. und p. 349. n. 49. on. intabulirten Restkaufschilling dieser Gutsantheile pr. 40.474 fl. KM. laut Instr. 899. p. 61. n. 1. 24 und 29 on. übertragenen, gegenwärtig den Eheleuten Emanuel und Eleonora Laug gehörigen Summe von 6442 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 31. Oktober 1848 und Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 12 fl. 6 kr. und 11 fl. 53 kr. KM. auf den 13. Oktober 1859 und 17. November 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Als Ausrufspreis wird der Nominalbetrag dieser Summe pr. 6442 fl. KM. angenommen, unter welchem dieselbe in diesen zwei Terminen nicht veräußert werden wird.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10. Theil des Nominalwerthes der zu veräußernden Summe im Betrage pr. 644 fl. KM. als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt zu erlegen. Das Angeld wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Lizitazion zurückgestellt.

3) Der Käufer wird verpflichtet sein, binnen 14 Tagen, nachdem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen und bestätigt sein wird, den ganzen Kaufschilling nach Abzug des Angeldes an das h. g. Erlagsamt zu erlegen, als sonst auf Ansuchen des Exekuzionsführers eine neue Lizitazion dieser Summe in einem einzigen Termine auf Gefahr und Unkosten des vertragsbrüchigen Erstehers ausgeschrieben, und diese Summe um was immer für einen Preis veräußert werden wird, wobei der Käufer nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit seinem anderwärtigen Vermögen für alle aus der Nichtzuhaltung des Vertrags entstandenen Schaden und verursachte Kosten verantwortlich bleibt.

4) Der Meistbiethende ist gehalten die auf der erstandenen Summe hypothezirten Forderungen, in so weit der Kaufschilling ausreichen wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgeschehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5) Sobald der Ersteher den ganzen Kaufschilling nach Abzug des zur Deckung der nach der 4. Bedingung allenfalls übernommenen Forderungen nöthigen Betrages gerichtlich erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsrecht dieser Summe ausgefertiget, und alle auf dieser Summe hypothezirten Lasten mit Ausnahme der nach der 4ten Bedingung übernommenen, werden aus dem Lastenstande dieser Summe gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Sollte diese Summe in diesen zwei Terminen weder über noch um den Ausrufspreis veräußert werden können, so wird zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen der Termin auf den 17. November 1859, 4 Uhr Nachmittags bestimmt, bei welchem alle Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, als sonst die Nichterscheinenden der Mehrzahl der Erscheinenden als beitretend angesehen werden.

7) Der Tabularextrakt dieser Summe kann in der gerichtlichen Registratur und der Lastenstand der Güter, worauf sie intabulirt ist, in der k. Landtafel eingesehen werden.

Hievon werden die Partheien und sämmtliche Hypothekargläubiger, die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannten aber, als: Joseph Jaroszyński und Anna Korabiewska, so wie alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 27. Februar 1859 in die Landtafel gelangt sein sollten oder noch gelangen würden, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Maciejowski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1563) **Konkurs-Edikt.** (3)

Konkurs der Gläubiger des Czernowitzer Handschuhmachers Franz Schätz.

Nro. 10753. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird über das gesammte inländische bewegliche und allfällig unbewegliche Vermögen des hiesigen Handschuhmachers Franz Schätz der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Advokaten Kochanowski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Wohlfeld ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis zum 30ten November 1859 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagfahrt auf den 13ten Dezember 1859 Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 9. August 1859.

(1556) **Kundmachung.** (2)

Nro. 11533. Von Seite der Przemyśler k. k. Kreisbehörde wird bekannt gemacht, daß die Mościskaer städtische Methpropinazion für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1860, und nach Umständen auch bis 1862 am 20. September l. J. 9 Uhr Vormittags in der Mościskaer Gemeinde-Amts-Kanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden wird verpachtet werden.

Der Fiskalpreis beträgt 966 fl. österr. Währ.

Pachtlustige werden aufgefordert, versehen mit dem 10% Vadium, bei der Lizitazion zu erscheinen.

K. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 14. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 11533. C. k. władza obwodowa w Przemyślu podaje niniejszem do wiadomości, że miejska propinacya miodu w Mościskach wypuszczona będzie w drodze publicznej licytacyi na dniu 20. września r. b. o 9tej godzinie przed południem w kancelaryi urzędu gminnego w Mościskach najwięcej ofiarującemu w arędę na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1860 albo też 1862 roku.

Cena fiskalna wynosi 966 zł. wal. austr.

Pragnących objąć tę arędę wzywa się, ażeby zaopatrzeni w 10% wadyum przybyli na licytacyą.

C. k. władza obwodowa.

Przemyśl, 14. sierpnia 1859.

(1528) **Kundmachung.** (2)

Nro. 29592. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Arnold Michel mit diesem Edikte bekannt gemacht, das über Einschreiten des Herrn Wilhelm Hugo Graf Hompesch mit dem Beschluße vom 15. Februar 1859, Zahl 4164, der k. Landtafel aufgetragen wurde, den zu Gunsten des Josef Michel intabulirten jährlichen Ruhegehalt von 200 fl. KM. eigentlich die Hälfte desselben und den Rückstand von 150 fl. KM. sammt 4% Verzugszinsen vom Tage der überreichten Klage gerechnet, dann die Gerichtskosten pr. 23 fl. 21 kr. KM. aus dem Lastenstande der Herrschaft Radłów und allen Attinenzien zu extabuliren und zu löschen.

Da der Wohnort des Herrn Arnold Michel unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1572) **Edikt.** (1)

Nro. 22333. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 1000 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 21. April 1857, Gerichtskosten pr. 2 fl. 51 kr. KM., 2 fl. 45 kr. KM. und mit 6 fl. 90 kr. österr. Währung zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der dem Herrn Meliton v. Lityński gehörigen, im Lastenstande der dem Johann Zawadzki gehörigen Antheile der Güter Firlejówka und Marmuszowice dom. 268 p. 260. n. 95. und p. 265. n. 104. on., dann eodem p. 271. n. 58. on. intabulirten Summe von 6000 fl. KM. sammt Nebengebühren in einem einzigen Termine, nämlich: den 11. Oktober 1859 um 3 Uhr Nachmittags, unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalbetrag der feilzubiethenden Summe, somit der Betrag von 6000 fl. KM. angenommen, dieselbe jedoch an diesem Termine auch unter diesem Werthe um was immer für einen Preis hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Veräußerung 5% des Ausrufspreises, somit den Betrag von 300 fl. KM., und zwar im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditsanstalt oder auch in Grund-Entlastungs-Schuldverschreibungen, welche Pfandbriefe und Schuldverschreibungen jedoch nach ihrem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse berechnet und angenommen werden, als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches erlegte Angeld dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, und zu diesem Ende nach vollendeter Lizitazion zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückerstattet wird. Von dem Erlage des Angeldes im Baaren wird jedoch der Exekuzionsführer Süssmann Pfau gegen dem befreit, daß er dasselbe auf seiner exequirten Forderung am ersten Platze sicherstellt, und diese Sicherstellung bei der Lizitazions-Kommission ausweisen wird.

3) Der Käufer ist verbunden 30 Tage nach Rechtskräftigkeit des den Feilbiethungsakt genehmigenden Bescheides, den angebothenen Kaufschilling mit Einrechnung des erlegten Vadiums an das gerichtliche Erlagsamt zu Gunsten der Gläubiger und des Exekuten im Baaren zu erlegen; sollte aber der Exekuzionsführer selbst Bestbiether werden, so ist er berechtiget, von dem angebotenen Kaufschillinge den, seiner in Exekuzion schwebenden Forderung von 1000 fl. KM. sammt Nebengebühren gleichkommenden Betrag zurückzubehalten, und nur den etwaigen Rest dieses Kaufschillings an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen.

4) Nach Erfüllung der erstangeführten 3ten Lizitazionsbedingung wird dem Bestbieter die erkaufte Forderung ins Eigenthum eingeantwortet, und ihm das Eigenthumsdekret derselben ausgestellt, auch auf seine Kosten die Intabulirung desselben als Eigenthümer dieser Forderung und Löschung aller darauf hypothezirten Forderungen, welche auf den Kaufschilling übertragen werden, veranlaßt wird.

5) Wenn aber der Käufer dieser 3ten Feilbiethungsbedingung nicht nachkomme, so wird er des erlegten Angeldes verlustig, und auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Feilbiethung auch unter dem Betrage der feilzubiethenden Forderung ausgeschrieben und ausgeführt.

6) Der Käufer ist verbunden alle auf der feilzubiethenden Summe hypothezirten Forderungen, insoweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

7) Der Käufer ist verbunden, alle Kosten auf Stempel-, Intabulirungs- und andere Gebühren selbst zu tragen.

Hievon werden die Parteien und alle jene Gläubiger, welche inzwischen an die Gewähr gelangen sollten, durch den als Kurator bestellten Herrn Advokaten Dr. Raciborski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Madurowicz verständiget werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 11. August 1859.

(1541) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 32664. Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat laut Erlasses vom 1. August 1859, Zahl 22154, im Interesse der Viehzucht und des mit ihr im innigen Zusammenhange stehenden Ackerbaues zum Behufe allmäliger Erlangung einer erforderlichen Anzahl von vollkommen ausgebildeten Thierärzten für das Lemberger Verwaltungsgebiet eine Geldsubvenzion im jährlichen Betrage von 200 fl. ö. W. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes acht Jahre hindurch als solche im dortigen Verwaltungsgebiethe, in der Regel, mit Ausnahme der Landeshauptstadt sich zu verwenden, für die Studiendauer und in so lange das Bedürfniß zur Vermehrung der Thierärzte vorhanden ist, zu bestimmen gefunden.

Zur Reise von Wien nach Galizien nach erlangtem Diplome wurde aus dem Landesfonde ein Reisepauschale von 60 fl. ö. W. bewilligt. Hiebei sollen Landeskinder den Vorzug haben; falls solche sich nicht bewerben, kann die Geldsubvenzion auch Schülern, welche anderen Kronländern angehören, verliehen werden, wenn sie der Landessprache mächtig sind, oder sich verpflichten, während des Subvenzionsgenußes die legal nachgewiesene Sprachkenntniß sich eigen zu machen.

Zum Behufe der Subvenzionsverleihung wird der Konkurs bis September 1859 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre bei der Statthalterei einzubringenden Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarznei-Institute mit dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes am gedachten Institute als solche durch acht Jahre im Kronlande Galizien mit Ausschluß der Landeshauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande. Endlich haben sich dieselben über die gehörige Kenntniß der üblichen galizischen Landessprachen auszuweisen, oder doch sich zu verpflichten, dieselben während des Subvenzionsgenußes sich eigen zu machen und nachzuweisen.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 13. August 1859.

Rozpisanie Konkursu.

Nr. 32664. Wysokie c. k. ministeryum spraw wewnętrznych raczyło dekretem z 1. sierpnia 1859 l. 22154 wyznaczyć ku poparciu hodownictwa bydła i połączonego z niem ściśle rolnictwa dla uzyskania z czasem potrzebnej liczby doskonale wykształconych weterynarzy dla Lwowskiego okręgu administracyjnego pieniężną subwencyę w rocznej kwocie dwiestu zł. wal. austr. z funduszu krajowego na czas nauk i jak długo trwać będzie potrzeba pomnożenia weterynarzy dla takich cywilnych słuchaczów weterynarstwa w Wiedeńskim instytucie weterynarskim, którzy się zobowiążą po otrzymaniu dyplomu na weterynarza służyć przez ośm lat w tym charakterze w tamtejszym okręgu administracyjnym, z wyjątkiem stolicy kraju.

Na podróż z Wiednia do Galicyi po otrzymaniu dyplomu wyznaczono z funduszu krajowego pausżale w kwocie 60 zł. w. a. Przytem mają mieć pierwszeństwo krajowcy, a w braku ich może być nadana subwencya także uczniom z innych krajów koronnych, jeżeli znają język krajowy, lub obowiązuję się, w ciągu pobierania subwencyi nauczyć się przepisanego prawnie języka.

Dla nadania tej subwencyi rozpisuje się konkurs do końca września 1859.

Kompetenci mają do swoich podań, przedłożonych c. k. Namiestnictwu, załączyć dokumenta względem przyjęcia na weterynarski kurs do Wiedeńskiego instytutu weterynarskiego z świadectwami szczepienia ospy i ubóstwa, jakoteż podpisany własnoręcznie rewers, że po otrzymaniu dyplomu na weterynarzy wspomnionym instytucie obowiązują się służyć w tym charakterze przez ośm lat w koronnym kraju Galicyi prócz stolicy kraju, wyjąwszy, jeżeliby otrzymali publiczną posadę w innym kraju koronnym. Nakoniec mają wykazać należytą znajomość używanych w Galicyi języków krajowych, lub przynajmniej zobowiązać się, że w ciągu pobierania subwencyi nauczą się tych języków i przedłożą odnośne świadectwa.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 13. sierpnia 1859.

(1571) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 2775. Zur Sicherstellung nachverzeichneter Erfordernisse für das allgemeine Krankenhaus für das Jahr 1860, wird die Lizitazion ausgeschrieben.

An den hiezu bestimmten Tagen wollen die Unternehmungslustigen Vormittags 9 Uhr im Kommissionslokale des allgemeinen Krankenhauses, versehen mit dem festgesetzten Vadium erscheinen, und über ihre gesetzliche Befähigung sich bei der Lizitazions-Kommission ausweisen.

Die Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses eingesehen werden.

Lizitazions-Täge	Gegenstände	Vadium in österr. Wäh.
5. September 1859	Brod und Semmeln	200 fl.
	Seife	25 fl.
7. September 1859	Sand	10 fl.
	Unschlittkerzen, gegossen . . .	60 fl.
	Wasserhelles Bergöl oder Nafta	60 fl.

(1574) **Edikt.** (2)

Aufruf an die Josef Davidsohn'schen Gläubiger.

Nro. 2594. In Vollziehung des §. 17 des Gesetzes für das Vergleichsverfahren bei Zahlungs-Einstellungen protokollirter Handelsleute, werden alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen an den Brodyer Banquier Josef Davidsohn zu stellen haben, aufgefordert, dieselben bei dem k. k. Kreisgerichte in Złoczow schriftlich und unter Nachweisung des Rechtstitels sogewiß bis 17. September 1859 Abends 6 Uhr anzumelden, als sie sonst, wenn ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegendem Vermögen, soferne sie nicht mit einem Pfandbriefe bedeckt sind, ausgeschlossen werden, und Josef Davidsohn von jeder weiteren Verbindlichkeit ihnen gegenüber befreit werden würde. Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, am 19. August 1859.

(1552) **Kundmachung.** (1)

Nr. 27306. Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion wird mit Beziehung auf die Kundmachung vom 12. Juni 1859 Z. 17590 in Folge k. k. Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 28. Juli 1859 Z. 31365-577 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Wegmauthgebühr bei der Mauthstazion in Podhajce mit dem, in der bezogenen Kundmachung erwähnten Ausmaße für drei Meilen erst mit 1. November 1860 beginnen, und daß bis dahin diese Gebühr nach dem bisherigen Ausmaße nur für zwei Meilen eingehoben werden wird.

Lemberg, am 11. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 27306. Od c. k. skarbowej Dyrekcyi krajowej podaje się odnośnie do ogłoszenia z dnia 12. czerwca 1859 l. 17590 w skutek reskryptu c. k. Ministerstwa Skarbu z dnia 28. lipca 1859 l. 31365-577 do wiadomości powszechnej, że pobór należytości myta drogowego na stacyi myta w Podhajcach w wspomnionym w odnośnem ogłoszeniu wymiarze za trzy mile rozpocznie się dopiero z dniem 1. listopada 1860 i że do tego czasu ta należytość według dotychczasowego wymiaru tylko za dwie mile pobierana będzie.

We Lwowie, dnia 11. sierpnia 1859.

(1562) **Edikt.** (1)

Nr. 7501. Der seit dem Jahre 1856 unbefugt im Auslande sich aufhaltende Israelite Jacob Kampel aus Brody, geboren im Jahre 1833, wird hiemit aufgefordert, längstens binnen Einem Jahre nach Brody zurückzukehren und seinen unbefugten Aufenthalt im Auslande bei dem dortigen k. k. Bezirksamte zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 17. August 1859.

Edykt.

Nr. 7501. Wzywa się starozakonnego Jakóba Kampel z Brodów, urodzonego w roku 1833, który od roku 1856 bezprawnie za granicą przebywa, ażeby najdalej w przeciągu roku do Brodów powrócił i swój bezprawny pobyt za granicą przed tamtejszym c. k. urzędem powiatowym usprawiedliwił, gdyż inaczej nastąpi przeciw niemu postępowanie podług patentu z dnia 24. marca 1832 roku.

Od c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 17. sierpnia 1859.

(1570) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 8131. Zur Verpachtung des Mrzygłoder städtischen Bier- und Branntweinerzeugungs- und Ausschankerechtes für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 wird in der Sanoker städtischen Gemeindeamtskanzlei eine öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 27. September 1859 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Pachtlustige haben sich versehen mit dem 10% Vadium an dem obigen Tage in der vorgenannten Kanzlei einzufinden, woselbst sie die Lizitazionsbedingnisse einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 16. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 8131. Celem wydzierzawienia prawa propinacyi piwnej i gorzelnianej służącego miasteczku Mrzygłod za czas od 1. listopada 1859 aż do ostatniego października 1862 roku, odbędzie się w urzędzie gminnym miasta Sanoka publiczna licytacya na dniu 27. września 1859 roku o godzinie 10. zrana.

Za cenę fiskalną przyjmuje się kwotę 175 zł. 12 kr. a. w.

Strony chcące mieć udział przy powyższej licytacyi, zgłoszą się zaopatrzone w wadyum 10 zł. od sta na powyższym terminie u rzeczonego urzędu gminnego, gdzie warunki licytacyjne wglądnąć będą mogli.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Sanok, dnia 16. sierpnia 1859.

(1575) **Kundmachung.** (1)

Nr. 2516. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Franz Gurawski wider Hipolit Skolimowski ersiegten Forderung pr. 670 fl. KM. sammt den vom 12. September 1853 bis zum erfolgten Zahlungstage zu berechnenden 5% Interessen und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage pr. 20 fl. 25 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der, der Frau Albertine Skolimowska gehörigen, in Stanislau unter CZ. 206 $^{2}/_{4}$ gelegenen Realität in Erwägung des Umstandes, daß die auf dieser Realität versicherten Forderungen den erhobenen Schätzungswerth nicht erreichen, in drei d. i. am 14. Oktober, am 18. November und 16. Dezember 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Terminen unter nachstehenden Bedingungen bewilliget:

1) Zum Ausrufspreise der zu veräußernden Realität unter CN. 206 $^{2}/_{4}$ wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 1649 fl. 50 kr. KM. oder 1732 fl. 82 kr. ö. W. angenommen, unter welchem diese Realität bei den ersten zwei Terminen nicht hintangegeben werden wird. Dagegen wird diese Realität beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Preis verkauft werden.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswerthes in runder Summe von 174 fl. ö. W. im Baaren oder in österreichischen auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, oder in Pfandbriefen des galizisch-ständischen Kreditvereins, jedoch in den genannten Werthspapieren bloß nach ihrem letzten vom Kauflustigen auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwerth als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden h. g. Bescheides den dritten Theil des Kaufschillings mit Einrechnung des im Baaren erlegten Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wogegen ihm das in Staatspapieren erlegte Vadium zurückgestellt werden wird.

4) Sogleich nach Erlag des ersten Kaufschillings-Drittels wird dem Ersteher die Realität in den physischen Besitz und Genuß übergeben und über sein Anlangen dessen Intabulirung als Eigenthümer dieser Realität, so wie auch die Löschung sämmtlicher Hypothekarlasten mit Ausschluß der Grundlasten und der im 6. Absatze bezeichneten Verbindlichkeit gegen deren Uebertragung auf den Kaufpreis und hypothekarische Sicherstellung des schuldigen Kaufschillingsrestes verfügt.

5) Vom Tage der Besitzeinführung an treffen den Ersteher alle Nutzungen und Vortheile, andererseits aber auch alle Steuern und sonstige öffentliche Abgaben, und es hat derselbe von diesem Tage angefangen, die restlichen zwei Drittheile des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

6) Die restlichen zwei Drittheile des Kaufschillings hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben zu berichtigen, oder sich binnen derselben Frist über ein anderweitiges dießfalls mit den überwiesenen Gläubigern getroffenes Uebereinkommen auszuweisen, die zur Befriedigung gelangenden Tabularforderungen, deren Zahlung vor der etwa bedungenen Auskündigungsfrist nicht angenommen werden sollte, in seine Verbindlichkeit zu übernehmen.

7) Sollte der Exekuzionsführer und am ersten Platze versicherte Gläubiger Franz Gurawski diese Realität erstehen, so wird es demselben freistehen, gegen Nachweis der Lastenfreiheit und des Eigenthums der dom. 1. pag. 206. n. 1. on. versicherten Forderung pr. 670 fl. KM. und Vorlegung einer Quittung über diesen Betrag die Summe pr. 670 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 12. September 1853 und die erweislichen Exekuzionskosten in den Kaufpreis einzurechnen, somit einen entsprechenden Betrag vom 1. Drittel des Kaufpreises und nach Umständen auch von den weiteren zwei Drittheilen des Kaufschillings zu kompensiren, das erlegte Vadium zurückzunehmen, und die im 4ten Absatze erwähnte Schuldurkunde bloß auf den, nach Abzug dieses Betrages sich ergebenden Rest des Kaufpreises auszufertigen.

8) Die Kosten der Uebertragung des Eigenthumsrechtes und der hypothekarischen Sicherstellung des Kaufschillings hat der Ersteher allein zu tragen.

9) Sollte der Ersteher auch nur eine von den festgestellten Lizitazionsbedingungen nicht erfüllen, so wird die Realität unter CN. 206 $^{2}/_{4}$ auf seine Gefahr und Kosten auch bei einem einzigen Termine und selbst unter dem Schätzungswerthe an Mann gebracht werden.

Wovon die streitenden Theile, Frau Albertine Skolimowska und die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars zu eigenen Händen, hingegen alle jene Gläubiger, welche nach dem 16. Februar l. J. eine Hypothek auf der feilzubiethenden Realität erlangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, mittelst des unter Einem bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Kolischer verständiget werden.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 2. Juli 1859.

(1545) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1296. Von Seite der k. k. Radautzer Gestüts-Wirthschafts-Direkzion wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 10. November eine Offert-Lizitazions-Verhandlung wegen Verpachtung des Propinazions-Gefälles der 5ten Propinazions-Pacht-Sekzion, bestehend aus den Ortschaften: Ober-Horodnik, Unter-Horodnik, Woitinell, Unter-Wikow, Putna, Karlsberg und die Gestüts-Stazion Woitinell, auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis Ende Oktober 1866 stattfinden wird.

Als Fiskalpreis wird der bis jetzt gezahlte Pachtschilling von jährlichen 8.572 fl. 60 kr. österr. Währ. festgesetzt, mit dem Bemerken, daß Anbothe auch unter diesem Preise angenommen werden.

Zur Sicherstellung und Zuhaltung der Lizitazions-Bedingnisse hat der Pachtlustige ein Angeld von 5 Prozent von dem angebothenen jährlichen Pachtschilling im Baaren, oder in auf den Ueberbringer lautenden, nach dem Kurse zu berechnenden Staatspapieren beizubringen.

Es wird nicht mündlich lizitirt, sondern es werden blos schriftliche mit 36 kr. Stempelmarke versehene Offerte angenommen werden, in welchen jedoch der angebothene jährliche Pachtschilling mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, dann das vorgeschriebene Vadium beigelegt und die Erklärung enthalten sein muß, daß sich Offerent allen Lizitazions-Bedingnissen unterziehe.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Wirthschafts-Direkzion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Radautz, am 12. August 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Anzeige und Warnung.

Das von mir im Jahre 1850 in Handel gebrachte

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser,

welches sich in **Oesterreich, Deutschland, England, Türkei** und **Schweiz** **das beste Renommée** erworben, hat in neuerer Zeit den Anstoß **zur speculativen Industrie** gegeben. Aehnliche Produkte tauchten unter marktschreierischen Anpreisungen auf, und weil sie in **qualitativer Beziehung** unfähig sind meinem **priv. Anatherin-Mundwasser** Concurrenz zu machen, wurde diese durch Nachahmung meiner Flaschenform, ja selbst **mittelst Mistification meiner priv. Firma Anatherin durch Anathallin** zu erreichen versucht. Bereits ist diese Mystificirung behördlich verboten worden, und ich warne daher auch Jene, welche meine **Flaschenform und Umschlag** nachahmen, durch die Anzeige, daß ich von der niederösterr. **Handels- und Gewerbekammer** unterm 3. Februar 1859, den **Markenschutz** und unterm 9. Mai 1859, den **Musterschutz** erhalten habe.

Dem hohen Adel und P. T. Publikum zeige ich ergebenst an, daß das

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser und k. k. priv. Zahnpasta

nur bei mir in **Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557**, und in nachstehenden Firmen echt zu haben ist.

J. G. Popp. Zahnarzt.

In **Lemberg** bei Herrn **C. F. Milde** und Herrn **Laneri,** Apoth., — Bochnia: Constantin Solik. — Brody: Deckert Apoth., — Brzeżan: Fadenhecht, — Czernowitz: Rożański und Zachariasiewicz, — Dembica: Herzog Apoth., — Dobromil: Grotowski, — Jarosłau: Ig. Bajan, — Kolomea: Zachariasiewicz, — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki. — Przeworsk: Janiszewski, — Rozwadow: Marecki, — Rzeszow: J. Schaitter & Comp., — Sambor: Kriegseisen Apoth., — Sanok: Jaklitsch, — Stanislau: Tomanek & Comp. und Gebrüder Czuczawa, — Stryj: Sidorowicz, — Tarnopol: Latinek und Morawetz, — Tarnow: J. Jahn. (1264—4)

Uwiadomienie

ważne dla właścicieli i dzierzawców gorzelń.

Drożdże suche znane już od dawna z swojej siły fermentacyjnej zasługują pod każdym względem na pierwszeństwo od drożdży piwnych, mianowicie z powodu:

1. 8 do 10 łutów drożdży suchych **co do skutku** wyrównywają jednemu garcowi zwykłych drożdży;
2. drożdży suche dają się nieporównanie dłużej konserwować, bowiem w lecie w chłodnem miejscu lub piwnicy wytrzymuje 10 do 12 dni, a w zimie 24 do 30 dni;
3. używanie tych drożdży suchych jest bardzo naturalne, bo tylko w letniej wodzie rozpuszczone używają się zupełnie na sposób zwykły;
4. można każdego czasu świeżych dostać;
5. ponieważ są suche, zajmują mało miejsca i dają się bardzo łatwo transportować.

Jak we wszystkiem tak i co do suchych drożdży najlepszym doradźcą jest doświadczenie lub próba, która najdowodniej przekona o ich użyteczności, skutku i prawdzie tego co wyżej napisano.

Niżej podpisany poleca Szanownym P. T. pp. Obywatelom *suche drożdże*, wyrabiane w własnej fabryce we Lwowie, po cenie *Jeden funt wiedeński 50 kr. wal. austr.*

Obstalunki przyjmuje i wypełnia sumiennie i natychmiast

(1578—1) **Juliusz Gablenz** we Lwowie.

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch,** so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St. *Biala*, Jos. Berger. — *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. — *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Ap. — *Buczacz*, B. Pfeifler. — *Chrzanow*, Dom. Porta. — *Dembica*, F. Herzog. — *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. — *Krakau*, Alexandrowicz. — *Myślenice*, M. Łowczyński. — *Neumarkt*, L. v Kamieński. — *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. — *Rozwadow*, Marecki. — *Rzeszow*, Schaitter. — *Sambor*, Kriegseisen. — *Stanislau*, Tomanek. — *Stryj*, Sidorowicz. — *Tarnopol*, Buchnet. — *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — *Wadowice*, F. Foltin. — *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. — *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1 fl. 26** kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner,** Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

☞ Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberarzten Schmidt's **Hühneraugenpflaster** bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ. 1263—7)

Sprzedaż domu.

W Brzeżanach, przy ulicy Adamówka zwanej, na głównym trakcie, jest dom pod Nrm. 141, składający się z 5 pokojów, 2 kuchni, spiżarni, piwnicy w trzech oddziałach, drewutni, wozowni, stajni na bydło i konie, z oficyny i ogrodu, za cenę 2500 złr. m. k. do sprzedania. (1577—1)

Niżej podpisana mam zaszczyt donieść P. T. rodzicom i opiekunom, że z upoważnieniem N. Namiestnictwa w roku 185⁷/₈ otworzoną **pensyę dla panienek,** przeniosłam na ulicę **wyższą ormieńską** pod l. **125,** przyjmując panienki nietylko dochodzące lecz także i w dom mój na mieszkanie z wiktem.

Kształcona na guwernantkę przez ś. p. ojca mego J. Neumana, niegdyś profesora szkół publicznych, od kilku lat wdowa po c. k. urzędniku, wróciłam do powołania, do któregom się pierwotnie przez długi czas sposobiła. Zadowolniwszy dotąd równie szanownych przełożonych jak i rodziców panienek powierzonych mi, mam nadzieję, że za pomocą boską i dobranych nauczycieli i dalej potrafię skutecznie zająć się tak naukami płci żeńskiej odpowiednemi jak i kształceniem serca, wszczepianiem weń religii i cnót domowych.

Program nauk tu w zarysie krótkim podany zawierać będzie:

1. Przedmioty czterech klas szkół głównych, uzupełniane naukami wyższego wykształcenia, jako to: *geografią, historyą powszechną*, wiadomościami z *historyi naturalnej i fizyki*, o ile te ostatnie w zakres ukształcenia kobiety wchodzą.

2. Języki, jako to: *niemiecki, polski, francuski i włoski*, tudzież i inne talenta, jak *muzyka, rysunki, tańce.*

3. *Roboty damskie i prowadzenie gospodarstwa domowego.*

Ufna pomocy boskiej pragnę zasłużyć sobie na względy i zaufanie publiczności i polecam się jej łaskawym względom.

Józefa Riedl,
właścicielka pensyi dla panienek, ulica wyższa ormieńska pod l. 125.

(1553—2)

Czasopismo z drzeworytami **„Postęp"**, poświęcone literaturze, sztukom pięknym i wiadomościom zastosowanym do praktycznych potrzeb kraju, zacznie wychodzić zeszytami miesięcznemi po 2 do 3 arkuszy z 8 do 10 rycinami w Wiedniu z miesiącem październikiem r. b.

Przedpłata roczna razem z przesełką pocztową wynosi 6 zł. wal. austr. — Prenumerować można pod adresem: „Do Redakcyi Postępu w Wiedniu, Schottenbastej Nr. 115." (1517—3)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar. (71—17)